

Factsheet zur Studie

Zukunftsmärkte und Wachstumssegmente von morgen

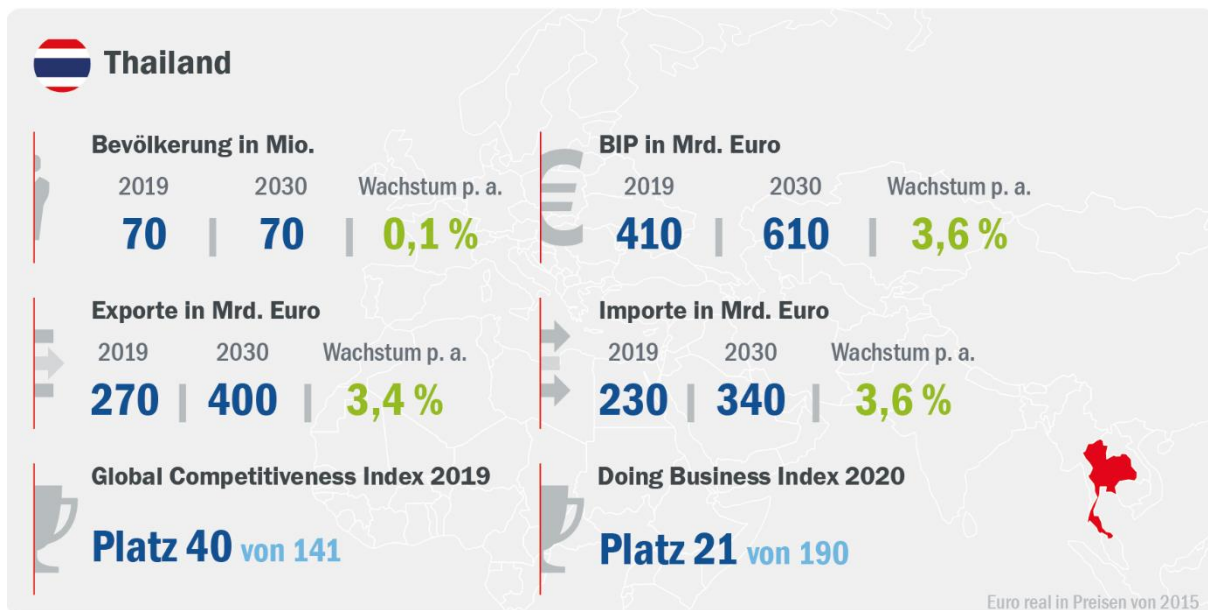
Fokus Thailand

Thailand ist ein wirtschaftliches Erfolgsmodell. Insbesondere die institutionellen Rahmenbedingungen gehören zu den besten innerhalb der ASEAN-Länder. Zudem wird die Geschäftsfreundlichkeit in Thailand sehr gut bewertet.



Quelle: © AdobeStock_MH

© Prognos 2021



Thailand ist laut Verfassung ein Königreich mit demokratischer Regierungsform. Gemäß den politischen Rahmenbedingungen ist der König Staatsoberhaupt und der Premierminister Regierungschef. Seit einem Militärputsch im Jahr 2014 ist General Prayut Chan-o-cha thailändischer Premierminister und wurde bei der Wahl im Jahr 2019 in seinem Amt bestätigt. Die Wahl gilt jedoch als umstritten und wurde von zahlreichen Protesten begleitet.

Die **institutionellen Rahmenbedingungen** in Thailand zählen mit Blick auf die Wirtschaft zu den besten innerhalb der ASEAN-Ländern. Insbesondere die Geschäftsfreundlichkeit in Thailand wird sehr gut bewertet. Im *Ease of Doing Business Index* (World Bank 2020) belegte das Land im Jahr 2020 Rang 21 und lag damit sogar einen Platz vor Deutschland (22). Etwas weniger gut schneidet das Land im Hinblick auf seine internationale Wettbewerbsfähigkeit ab. Zwar sprechen der gesunde Bankensektor und die konsumfreundliche Bevölkerung für Thailand, jedoch dämpfen die hohe Verschuldung der privaten Haushalte, ein hohes Maß an staatlicher Regulierung und der Fachkräftemangel die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Insgesamt liegt Thailand beim *Global Competitiveness Index* (World Economic Forum 2019) mit Rang 40 im Vergleich mit den ASEAN-Mitgliedstaaten auf den vorderen Rängen zwischen Malaysia (27) und Indonesien (50). Sowohl bei der Geschäftsfreundlichkeit als auch der Wettbewerbsfähigkeit schneidet Thailand demnach überdurchschnittlich ab. Während die Institutionen und die Infrastruktur noch verbesserungswürdig sind, zählt die Geschäftsdynamik zu den Stärken Thailands.

Die Europäische Union und Thailand haben 2013 begonnen, über ein Freihandelsabkommen zu verhandeln. Seit dem Militärputsch 2014 ruhen die Verhandlungen, Bedingung für die Wiederaufnahme seitens der Europäischen Union ist die Einsetzung einer demokratisch gewählten Regierung (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2021). Demnach basieren die derzeitigen bilateralen **außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** auf dem EU-ASEAN-Kooperationsabkommen von 1980. Außenwirtschaftlich ist Thailand vor allem mit anderen asiatischen Ländern stark verflochten. In der Vergangenheit war Japan der wichtigste Handelspartner Thailands. Mittlerweile hat jedoch China an Bedeutung gewonnen, vor allem als Investor, und belegt mittlerweile den ersten Rang. Chinesische Firmen sind insbesondere im Bausektor und der Telekommunikationsbranche aktiv. Der Außenhandel mit Deutschland spielt aus thailändischer Perspektive eine eher geringe Rolle. Gleichwohl genießen deutsche Produkte einen sehr guten Ruf. Die deutschen Exporte nach Thailand sind im Zeitraum von 2010 bis 2019 um durchschnittlich 6,8 Prozent p. a. gestiegen. Auch aus deutscher Perspektive spielt der Außenhandel mit Thai-

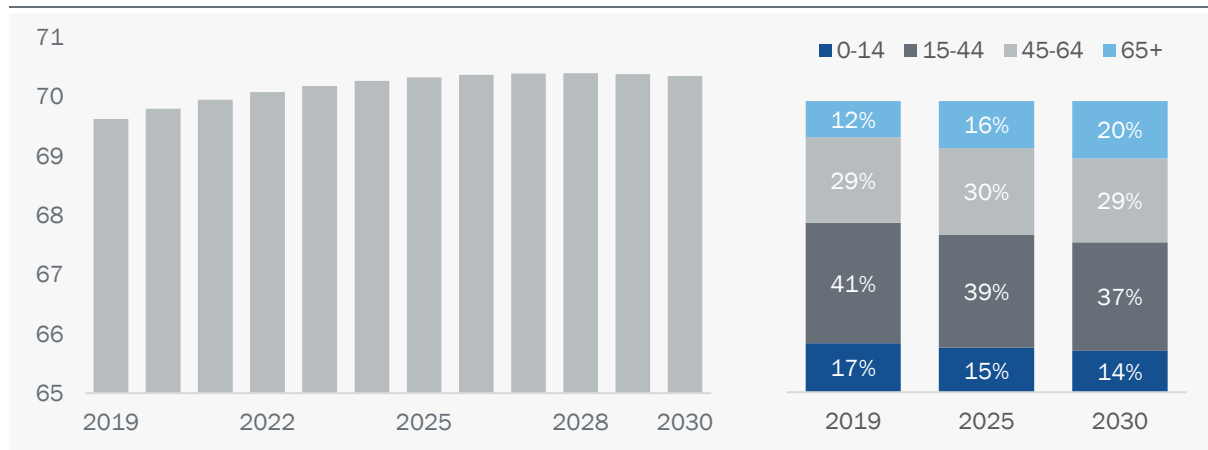
land gegenwärtig ebenfalls eine geringe Rolle. Auf ihn entfallen lediglich 0,5 Prozent des gesamten deutschen Handelsvolumens. Thailand belegt damit Rang 37 der wichtigsten deutschen Handelspartner.

Unter den ASEAN-Staaten ist Thailand mit einer Wirtschaftsleistung von 415 Milliarden Euro im Jahr 2019 nach Indonesien die zweitgrößte Volkswirtschaft und kann im Zeitraum von 2019 bis 2030 mit einem Wachstum von durchschnittlich 3,6 Prozent p. a. weiter stark zulegen. Damit wächst Thailand im betrachteten Zeitraum langsamer als China und Indien, aber stärker als Mexiko oder die Türkei. Das künftige **Wirtschaftswachstum** wird vor allem durch spürbare Reallohnzuwächse und die dadurch steigenden privaten Konsumausgaben sowie durch einen kräftigen Anstieg bei den Investitionen getragen. Auch der thailändische Außenhandel entwickelt sich in der kommenden Dekade dynamisch. Dabei wachsen die Importe, aufgrund der steigenden Inlandsnachfrage, mit jahresdurchschnittlich 3,6 Prozent leicht stärker als die Exporte (3,4 % p. a.).

Die Bevölkerungszahl Thailands liegt heute bei knapp 70 Millionen und wird sich über die kommende Dekade kaum verändern. Gleichzeitig muss sich Thailand auf eine **alternde Bevölkerungsstruktur** einstellen. Im Vergleich mit den übrigen südostasiatischen Staaten liegt nur in Singapur das Durchschnittsalter der Bevölkerung noch höher. Während im Zeitraum von 2019 bis 2030 der Anteil der über 65-Jährigen steigt, geht der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung um durchschnittlich 0,5 Prozent pro Jahr zurück. Im Vergleich zu europäischen Ländern wie Deutschland verfügt Thailand aber auch künftig über eine junge Bevölkerungsstruktur.

Abbildung 1: Die thailändische Bevölkerung wächst kaum

Bevölkerungszahl in Mio. (links) und Anteile einzelner Bevölkerungsgruppen in % (rechts)



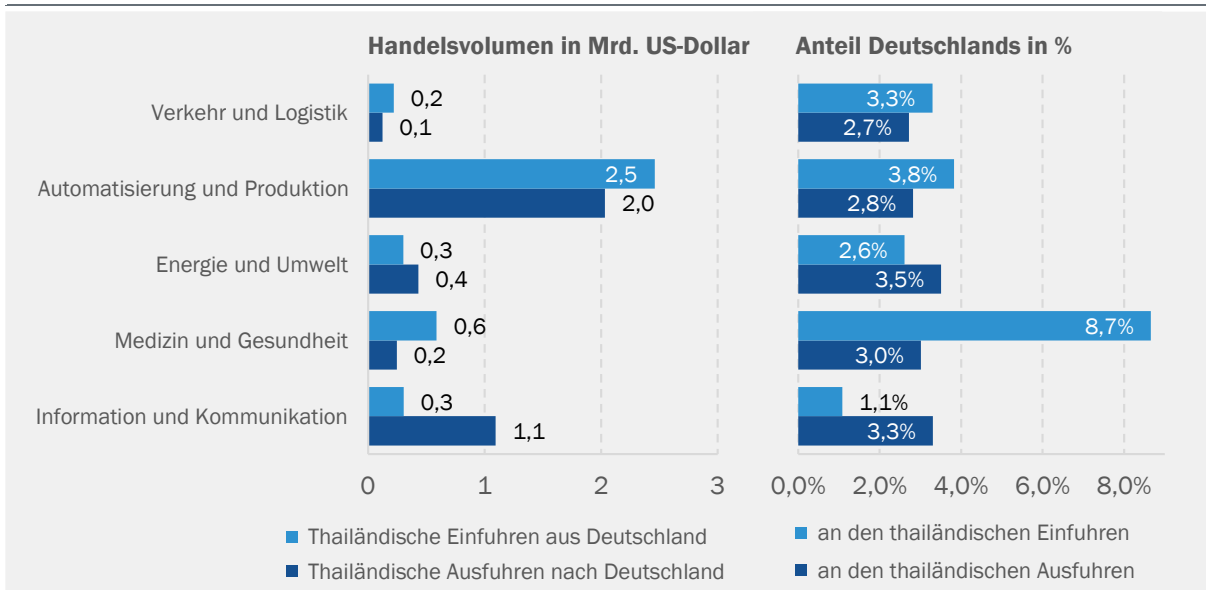
Quelle: VIEW.

© Prognos 2021

Für die mittelfränkischen Unternehmen aus den einzelnen **Kompetenzfeldern** bietet der thailändische Markt grundsätzlich vielfältige Geschäftschancen. Ein großer Teil der deutschen Ausfuhren auf dem Gebiet der fünf Kompetenzfelder (insgesamt 3,9 Milliarden Euro) entfallen auf den Bereich Automatisierung und Produktion (Abbildung 2, linkes Diagramm). Einen besonders hohen Marktanteil haben deutsche Produkte im Bereich Medizin und Gesundheit. Hier kommen rund 9 Prozent aller thailändischen Einfuhren aus Deutschland (Abbildung 2, rechtes Diagramm). In den Bereichen Verkehr und Logistik, Automatisierung und Produktion sowie in Medizin und Gesundheit weist Deutschland beim Handel mit Thailand einen Ausfuhrüberschuss auf. Ein ausgeprägter Einfuhrüberschuss besteht dagegen im Bereich Information und Kommunikation.

Abbildung 2: Deutschland ist ein wichtiger Lieferant von Medizintechnik für Thailand

Thailändische Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland im Bereich der Kompetenzfelder, 2019, in Mrd. USD



Quelle: Comtrade, eigene Berechnungen.

© Prognos 2021



MEDIZIN & GESUNDHEIT

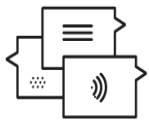
Besonders gute Absatzchancen bieten sich den mittelfränkischen Unternehmen aus dem Kompetenzfeld **Medizin und Gesundheit**. Der thailändische Gesundheitssektor ist in vielen Bereichen heute schon hoch entwickelt. So ist Thailand der größte Medizintechnikmarkt in Südostasien. Künftig investiert die thailändische Regierung verstärkt in geriatrische Medizin und Pflegestrukturen, um die alternde thailändische Bevölkerung zu versorgen. Zudem ist der Bau neuer Krankenhäuser geplant, wobei ein Schwerpunkt auf einer besseren ärztlichen Versorgung ländlicher Regionen liegt. Darüber hinaus führt der steigende Wohlstand zu einer Verbreitung bestimmter Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese Entwicklungen führen in der Summe zu einem hohen Wachstum bei den Ausgaben für Gesundheit und den Investitionen in Medizintechnik. Die Wertschöpfung im thailändischen Gesundheitssektor nimmt bis 2030 um durchschnittlich 4,3 Prozent p. a. zu. Deutschland ist nach China und den USA der wichtigste Lieferant von Importgütern aus dem Bereich Medizin und Gesundheit. Einen besonders hohen Marktanteil hat Deutschland bei spezialisierten pharmazeutischen Produkten. Hier ist Deutschland nach den USA der wichtigste Lieferant.



ENERGIE & UMWELT

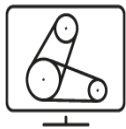
Die Importnachfrage im Bereich **Energie- und Umwelt** profitiert davon, dass bis zum Jahr 2037 über 50 GW an Kraftwerkskapazitäten neu aufgebaut werden sollen (GIZ, AHK, GTAI 2020). Derzeit ist Erdgas der wichtigste Energielieferant, geplante Kraftwerke werden diesen Status auf absehbare Zeit zementieren. Künftig soll zusätzlich der Ausbau der erneuerbaren Energien forciert werden. Im Jahr 2021 wurde das Programm „Energy for all“ gestartet. Dieses Programm zielt auf den Bau kleiner Biomasse- und Biogasanlagen. In diesem Gebiet dürfte auch für deutsche Exportunternehmen ein bedeutendes Absatzpotenzial liegen. Darüber hinaus fördert Thailand den Ausbau von Photovoltaikanlagen. Solarkraft ist in Thailand die günstigste alternative Stromquelle bei der Stromerzeugung. Auch zahlreiche Unternehmen installieren Photovoltaikanlagen für den Eigenbedarf. Bisher deckt Thailand im Bereich Energie und Umwelt seinen Einfuhr-

bedarf vorwiegend aus asiatischen Ländern. Aus China stammt ein Viertel der thailändischen Einfuhren, Japan, die USA und Malaysia sind weitere wichtige Einfuhrmärkte. Deutschland ist für lediglich knapp 3 Prozent der Einfuhren verantwortlich.



INFORMATION & KOMMUNIKATION

Auch im Bereich **Information und Kommunikation** können sich gute Absatzchancen für mittelfränkische Unternehmen bieten. Der thailändische Informations- und Kommunikationsmarkt wird durch einen hohen Wettbewerbsdruck zwischen Internetdienstleistern bestimmt. Das befördert die schnelle Implementierung von Innovationen. Als besonders fortschrittlich und als Innovationstreiber im Bereich Information und Kommunikation gelten die thailändischen Finanzdienstleister. Mobile Zahlungslösungen sind weit verbreitet. Thailand ist zudem ein Vorreiter bei der Zulassung und Regulierung von Kryptowährungen. Mobile Zahlungslösungen sind im Land etabliert und werden verhältnismäßig häufig als Zahlungsmittel verwendet. Auch in anderen Branchen steigt die Verbreitung digitaler Dienstleistungen. In der Folge wächst der Bedarf an digitaler Infrastruktur, z. B. nach größeren Rechenkapazitäten. Davon profitieren auch Unternehmen, die nach Thailand exportieren. Ein großer Teil des Importbedarfs zum Ausbau der digitalen Infrastruktur wird aus China bezogen. Das Land liefert mehr als ein Drittel aller thailändischen Einfuhren. Deutschland spielt mit einem Anteil von 1 Prozent nur eine untergeordnete Rolle. Die wichtigste Einfuhr aus Deutschland sind elektronische Bauelemente. Es ist davon auszugehen, dass die thailändische Nachfrage in diesem Bereich aufgrund des Aufbaus zusätzlicher Rechenzentren künftig kräftig wächst.



AUTOMATION & PRODUKTIONSTECHNIK

Unternehmen aus dem Kompetenzfeld **Automation und Produktionstechnik** profitieren von einer Förderung „intelligenter“ Fabriken durch die thailändische Regierung. Nicht nur die einheimischen Firmen, sondern auch die in großer Zahl in Thailand produzierenden japanischen und südkoreanischen Firmen sind dabei, ihre Produktionsanlagen kontinuierlich zu modernisieren. Auch wird erwartet, dass sich aufgrund der Förderung in den kommenden Jahren Produktionsbetriebe aus China und den USA neu in Thailand ansiedeln (GIZ, AHK, GTAI 2020). Bei steigenden Lohnkosten wird zudem die Modernisierung der Industriezweige profitabler. Bisher sind Industrie 4.0-Technologien in Thailand nur gering verbreitet (UNIDO 2020). Ein sehr großer Teil des thailändischen Bedarfs an Automations- und Produktionstechnologien wird importiert. Deutschland ist in diesem Bereich der fünftwichtigste Quellmarkt für thailändische Einfuhren. Fast ein Drittel der Einfuhren stammt aus China, aus Japan stammt ein Fünftel.

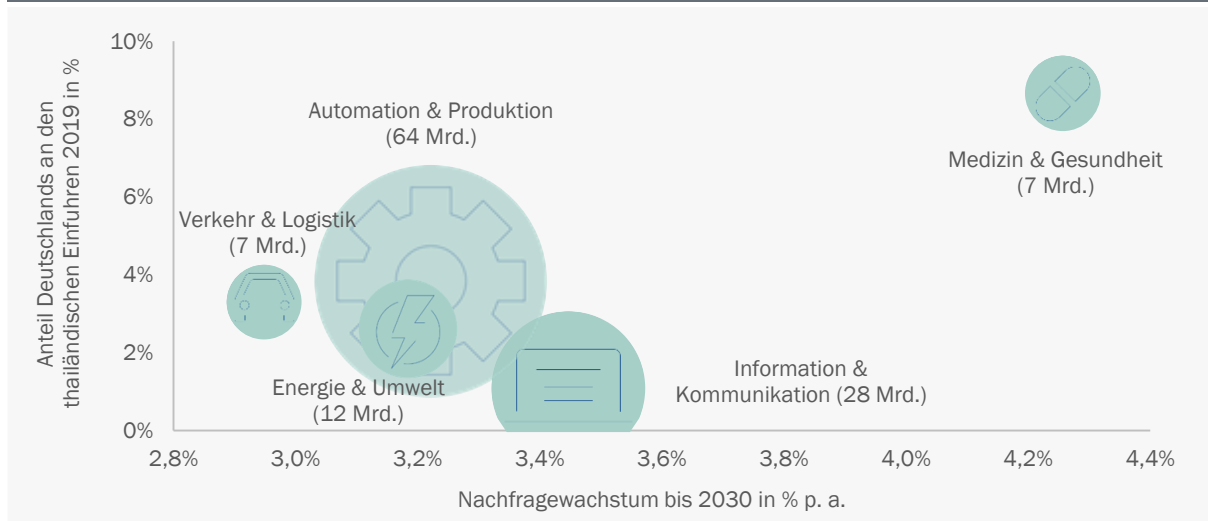


VERKEHR & LOGISTIK

Der Bereich **Verkehr und Logistik** in Thailand profitiert von fünf geplanten „Megainfrastrukturprojekten“, die den Ausbau von Flughäfen, Häfen sowie einer Hochgeschwindigkeitsstrecke durch Thailand vorsehen. Ein weiteres wichtiges Thema neben den Infrastrukturprojekten ist die Weiterentwicklung des thailändischen Individualverkehrs. Die E-Mobilität in Thailand nimmt Fahrt auf, vor Ort werden verstärkt Hybridfahrzeuge produziert. Insbesondere Investitionen durch chinesische Konzerne treiben die Entwicklung moderner Autoelektronik und Elektromobilität voran. Zudem strebt die thailändische Regierung eine möglichst intelligente Verkehrsanalyse und -steuerung an. Diese soll den Verkehrsfluss überwachen und so steuern, dass die Belastungen durch Staus oder Abgase zurückgehen. Für mittelfränkische Exportunternehmen könnten sich insbesondere in den Bereichen Bahntechnik und Telematik Chancen bieten. Derzeit deckt Thailand seinen Einfuhrbedarf vor allem aus China und Japan, die über die Hälfte der thailändischen Einfuhren im Bereich Verkehr und Logistik liefern. Aus Deutschland hingegen stammen lediglich 3 Prozent der eingeführten Güter.

Abbildung 3: Die Marktchancen in Thailand in den Kompetenzfeldern im Überblick

Nachfragedynamik 2018 bis 2030 in % p. a.* und Marktanteil Deutschlands 2019 in % (Kugelgröße entspricht der Größe der gesamten thailändischen Einfuhren im jeweiligen Kompetenzfeld)



Quelle: VIEW, Comtrade; *geschätzt anhand des Wachstums der wichtigsten Abnehmerbranchen im Land. © Prognos 2021

Tabelle 1: Die ausländischen Potenzialmärkte auf einen Blick

Übersicht zum Nachfragewachstum zwischen 2019 und 2030 (Pfeilrichtung) und der absoluten Größe des Importmarktes 2019 (Pfeilgröße und jeweiliger Wert in Mrd. USD in Klammern) je Kompetenzfeld und Absatzmarkt

	Information & Kommunikation	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	Automatisierung & Produktion	Verkehr & Logistik
V. Königreich	(52 Mrd.)	(54 Mrd.)	(17 Mrd.)	(141 Mrd.)	(15 Mrd.)
Indien	(44 Mrd.)	(14 Mrd.)	(14 Mrd.)	(92 Mrd.)	(10 Mrd.)
Philippinen	(24 Mrd.)	(4 Mrd.)	(10 Mrd.)	(43 Mrd.)	(4 Mrd.)
Thailand	(28 Mrd.)	(7 Mrd.)	(12 Mrd.)	(64 Mrd.)	(7 Mrd.)
Indonesien	(14 Mrd.)	(5 Mrd.)	(6 Mrd.)	(47 Mrd.)	(4 Mrd.)
Legende	<p>Import-Volumen min. Marktgröße (< 10 Mrd. USD Importvolumen) max. Marktgröße (> 50 Mrd. USD)</p> <p>Nachfrage-Wachstum < 2,5 % p. a. 2,5 - 4 % p. a. > 4 % p. a.</p>				



Das Weltwirtschaftsmodell VIEW

Die Prognos verfügt mit *VIEW* über ein globales Simulationsmodell, welches 37 Länder und damit über 90 Prozent der aktuellen globalen Wirtschaftsleistung abdeckt. *VIEW* ermöglicht eine detaillierte und konsistente Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den einzelnen Ländern und Branchen werden in *VIEW* explizit erfasst und modelliert. Die analytische Aussagekraft des Modells geht über diejenige hinaus, welche isolierte Ländermodelle mit exogen gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten. Das Modell arbeitet auf der Basis von Jahresdaten. Der aktuell mögliche Simulationszeitraum erstreckt sich bis ins Jahr 2060. In *VIEW* integriert sind länder- und zeitspezifische Input-Output-Tabellen, welche die Entstehungsseite (Produktion, Wertschöpfung) des jeweiligen Ländermodells auf konsistente Weise mit der Verwendungsseite (Konsumausgaben, Investitionen, Ex-/Importe) verknüpfen.

Ausgehend von zentralen exogen gesetzten Parametern wie etwa der Demografie, der zukünftigen Entwicklung des internationalen Ölpreises oder der Konsolidierungsvorgaben für die staatlichen Haushalte werden mit *VIEW* Projektionen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Länder erstellt.

Um die künftig steigende weltwirtschaftliche Bedeutung zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer berücksichtigen zu können, haben wir zusätzlich das Modell *VIEW+* konzipiert. In diesem Modell, das methodisch eng an das Weltwirtschaftsmodell *VIEW* angekoppelt ist, sind rund 90 zusätzliche Länder aus allen Weltregionen enthalten. Auf dieser Grundlage lassen sich damit für fast sämtliche Länder weltweit anhand zentraler demografischer und ökonomischer Indikatoren Prognosezahlen berechnen.

Weitere Infos: www.prognos.com/leistungen/modelle/prognos-modelle-im-detail

Ihre Ansprechpartner

Für Informationen über Auslandsmärkte: Ihre Industrie- und Handelskammern in Deutschland

In Mittelfranken

Dr. Manuel Hertel

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Geschäftsbereich International

Stv. Leiter Geschäftsbereich International, Asien, Messen

Telefon: +49 911 1335 -1424

E-Mail: manuel.hertel@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de

In Thailand: Die Deutsch-Thailändische Industrie- und Handelskammer

Marius Mehner

Deutsch-Thailändische Handelskammer

Head of Corporate Services Department

Telefon: +66 (0) 2-055-0613

E-Mail: mehner@gtcc.org

www.thailand.ahk.de/

Für geförderte Projekte zur Markterschließung

Das **Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung aller **bayerischen IHKs** und **Handwerkskammern**. Neben wichtigen Länderinformationen und Statistiken zu Auslandsmärkten werden über das AWZ bayerische Förderprogramme für das Auslandsgeschäft abgewickelt.

weltweit-erfolgreich.bayern

Neben der Förderung von außenwirtschaftlichen Initiativen des Bundes und der Länder bietet insbesondere der **Freistaat Bayern** über **Bayern International** jährlich weltweit zahlreiche Projekte zur Markterschließung an – von Delegationsreisen bis hin zu bayerischen Messebeteiligungen.

www.bayern-international.de

Autoren der vorliegenden Studie

Dr. Michael Böhmer
Partner | Head of Corporate Solutions
Telefon: +49 89 95 41 586-701
E-Mail: michael.boehmer@prognos.com

Johann Weiß
Projektleiter | Bereich Volkswirtschaft
Telefon: +49 89 95 41 586-705
E-Mail: johann.weiss@prognos.com